

fbr: Klimawandel fordert verantwortungsvollen Umgang mit der Resource Wasser

## **Umweltpolitik muss Dezentralisierung der Wasserinfrastruktur und Verbreitung der Betriebs- und Regenwassernutzung forcieren**

**Darmstadt.** „Der weltweite Klimawandel macht Wasser zu einem begrenzten Gut, dessen nachhaltiges Management in den kommenden Jahren in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses rücken wird“, betonte der Präsident Martin Bullermann bei einer Pressekonferenz zum Thema Regenwassernutzung im Klimawandel am 14.11. in Berlin.

Neben einem sparsamen Umgang mit den Ressourcen sind die Modernisierung und die Neuorientierung Siedlungswasserwirtschaft zwingend erforderlich. Bullermann bezeichnet die heutigen Systeme als langfristig wenig zukunftsfähig.

Flexible, dezentrale Wassersysteme, wie die Regenwassernutzung und das Grauwasserrecycling, könnten den Wirkungsgrad der heutigen Wasserinfrastruktur deutlich erhöhen. Durch das geltende Ordnungsrecht, wie beispielsweise dem Anschluss- und Benutzungszwang in den kommunalen Satzungen sowie die Trinkwasserverordnung und dem Widerstand von Seiten vieler Wasserversorgungsunternehmen, würde dies aber behindert. Bullermann fordert daher von der Bundesregierung, bei der bevorstehenden Novellierung der Trinkwasserverordnung ein deutliches umweltpolitisches Zeichen zu setzen und die Betriebs- und Regenwassernutzung, z.B. durch den Abbau administrativer Hindernisse und der Ausweitung von Forschung und Entwicklung, gezielt zu fördern.

## **Hoher Sanierungsaufwand für die Netze**

Nach Einschätzungen von Fachleuten besteht für das veraltete Wasserkanalisationssystem in Deutschland ein erheblicher Sanierungsbedarf, der mit rd. 50 Mrd. Euro beziffert wird. Aktuelle Anforderungen, u.a. der regional zu verzeichnende Rückgang des Wasserverbrauchs in Privathaushalten und der industrielle Strukturwandel sowie der demographische Wandel zeigen die Grenzen der heutigen Wasserinfrastruktur.

tur auf. Zunehmende Niederschlagsschwankungen bedingt durch den Klimawandel erfordern innovative Maßnahmen in Siedlungen.

Neubaumaßnahmen für zentrale, kostenintensive Kanalnetze sind zukünftig nach Meinung der fbr auf den Prüfstand zu stellen. Eine Flexibilisierung und Kombinationslösungen mit dezentralen Systemen sind dringend erforderlich.

### **Energiepass mit Wasserbaustein**

Durch Anpassung und Kombination mit dezentralen Lösungen wie der Regenwassernutzung und dem Grauwasserrecycling kann die Effizienz der Wassersysteme erheblich gesteigert werden. Gleichzeitig sind Abwasservermeidungsstrategien sowie das Recycling von Nährstoffen aus dem Abwasser zu forcieren. Die gegenwärtige Energiediskussion erfordert aus Sicht des Verbands die Einbeziehung eines progressiven Wasserbausteins in integrative Gebäudekonzepte. Hierzu sollte der für Wohngebäude künftig erforderliche Energiepass um den Bereich Wasser erweitert werden.

Neben dem ökologischen Effekt eröffnen sich durch dezentrale Wassertechniken auch deutliche Einsparpotenziale. 80 Mio. Liter Trinkwasser könnten z.B. durch die Regenwassernutzung eingespart werden. Das Potential wird in den nächsten 10 Jahren noch weit höher eingeschätzt. Bundesweit finden heute bereits rd. 1,6 Mio. Regenwassernutzungsanlagen in Privathaushalten Verwendung, mit einem niederschlagsbedingten Schwerpunkt in Süddeutschland.

### **Wassersparmaßnahmen in Bestandssanierung aufnehmen**

Im Jahr 2005 wurde bundesweit jeder dritte Neubau mit einer Zisterne ausgerüstet, was zweidrittel der eingebauten Anlagen entspricht. Zusammen mit dem Einsatz bei der Bestandssanierung wurden rd. 80.000 Zisternen gebaut. Die fbr ist zuversichtlich, dass die politische Diskussion um den Klimawandel die Bedeutung des Themas erhöht und kurzfristig ein jährlicher Absatz von 100.000 Anlagen erreicht wird. Aufgrund einer rückläufigen Entwicklung beim Neubau lautet das Ziel der fbr, Regenwassernutzung bei der Bestandssanierung in Modernisierungsprogramme zu integrieren. Daneben sind Großanlagen, wie

die bei der Presseexkursion am 14.11. am Potsdamer Platz besichtigte Anlage im Sony Center, und auch der Export wichtige Absatzgebiete für die Branche.

### **Deutschlands Know-how weltweit!**

International ist das Interesse an den Themen Regenwassernutzung und Grauwasserrecycling sehr groß. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung in Forschung und Entwicklung sowie im Export, spielt die deutsche Branche weltweit eine wichtige Rolle. Durch ihr breit angelegtes Netz, auch auf internationaler Ebene aktiver, Unternehmen und Firmen, nimmt sie eine Vorreiterrolle bei der Beratung anderer Länder ein.

### **Ansprechpartner für die Presse:**

Fachvereinigung Betriebs- und Regenwassernutzung e.V.  
Dietmar Sperfeld  
Havelstr. 7 A  
64295 Darmstadt  
Tel. +49 (0) 61 51/ 33 92 57  
Fax +49 (0) 61 51/ 33 92 58  
sperfeld@fbr.de

Text und Bildmaterial finden Sie auch in digitaler Form unter [www.fbr.de](http://www.fbr.de) - Bereich „Presse“

**Abdruck frei, Beleg erbeten.**